

Nr. 10-06

1. Oktober 2006  
15. Jahrgang

Nächste Ausgabe

1. November 2006

Aktuelles aus Stadt- und Ortschaftsrat

Autowracks aus dem Klingesee geborgen

Seite 2

Wirtschaft

Landwirt mit Leib und Seele

Seite 6

Schule

Endlich in die Schule gehen...

Seite 8

## Im Land der aufgehenden Sonne

Große Ehre für Stotternheimer Judokas – Teilnahme an Hiroshima-Gedenkfeier

*Hiroshima am 06. August 2006. Die Zeit: 08:15 Uhr. Vor genau 61 Jahren schlug hier die erste jemals im Krieg gezündete Atombombe ein. Es herrscht Totenstille, nur eine Glocke schlägt. Noch heute sterben Menschen an den Spätfolgen der Strahlung. Ihre Namen werden symbolisch in einen steinernen Sarg eingelassen.*

Von THOMAS KUTSCHBACH

Ralf Blechschmidt sitzt neben einer älteren Japanerin, alle Gäste halten ein Stück Papier in ihren Händen. Sie falten daraus Kraniche. Der Hintergrund: Ein kleines Mädchen erkrankte in den fünfziger Jahren an Leukämie. In der Annahme, so ihr Leiden besiegen zu können, bastelte es nach japanischer Origami-Kunst Papierkraniche. Ihr Ziel von 1000 Kranichen erreichte die kleine Sadako nie. Nach acht Monaten und 998 Kranichen war der Kampf gegen

die Krankheit verloren. Seither werden als Symbol für den Frieden Jahr für Jahr zehn Millionen der Papiervögel gefaltet. Die nette Japanerin hilft dem Stotternheimer Judotrainer bei seinem Kranich. „Wir waren offiziell geladene Gäste der Trauerfeier“ ist Blechschmidt immer noch beeindruckt. Zusammen mit Martin Greyer, Sarah Preller und Anne-Kathrin Striehn, alle drei Judokas der TSG Stotternheim, reiste er insgesamt drei Wochen durch Japan. *Fortsetzung S. 7*

## Windpark Stotternheim?

Wer kennt sie nicht? Windparkanlagen. Zu finden oft in der Nähe von Autobahnen, auf großflächigen Anhöhen oder Freiflächen in mitten der Natur. Für die einen eine zukunftsweisende Energiegewinnung in Zeiten knapper Kassen und knapper werdenden fossilen Brennstoffen und für die anderen ein Störfaktor in der Natur, der das Landschaftsbild zerstört und deren Rotorbewegungen zu Lärmbelastigungen führen und darunter Wohn- und Lebensqualität leiden. Auch die Stotternheimer Flur bietet solche Freiflächen, die für Betreiber von Windparkanlagen interessant sind. So kam es zu einer Anfrage einer Windparkplanungsgesellschaft an den Ortschaftsrat, die die Aufnahme von Flächen in unserer Gemarkung als Eignungsraum für Windenergieanlagen in das regionale

Raumordnungsprogramm beantragen und entsprechende Flächen überplanen würden. Als möglicher Standort wurde eine Fläche zwischen Alperstedt, Schwansee und Stotternheim ins Auge gefasst. Da Stotternheim sich mit seinen umliegenden Seen und als einer der wichtigsten Standorte im Regionalen Entwicklungskonzept Erfurter Seen dem Erholungs- und Freizeitangebot verschrieben hat und dieses in den kommenden Jahren sukzessive ausgebaut werden soll, wäre ein Interessenskonflikt unvermeidbar. Der Ortschaftsrat hat sich daher in seiner Sitzung am 13.09.2006 einstimmig gegen die Errichtung eines Windparks in unserer Gemarkung entschieden, um Erholungssuchenden eine natürliche Landschaft ohne störende Einflüsse bieten zu können.

G. Schmoock

### AUF EIN WORT

#### Sportart: „Die Auswanderer“

In Stotternheim gibt es seit kurzer Zeit eine neue Sportart. Sie wird „Auswanderung“ genannt. Keiner wusste davon. Doch die Hand voll Zuschauer, die sich am Sonntag auf den Weg zum Sportplatz gemacht hatten, um das Fußballspiel der ersten Mannschaft von Stotternheim zu sehen, konnten sich persönlich von der Auswanderung überzeugen. Wie staunten sie, als die Spieler auf den Platz liefen. Was war das denn? Gehörten jetzt die „alten Herren“ wieder zur Stammbesetzung? Wobei man sagen muss, sie haben sich wahrlich gut geschlagen. Konnte es sein, dass so viele Spieler gesperrt oder plötzlich verletzt sind, sie alle zur Armee mussten oder etwa plötzlich alle arbeiten müssen. Nein, einige Spieler sind zu den „Auswanderern“ gewechselt. Diese Sportart muss ganz toll sein, denn plötzlich ist alles besser: Der Ball rollt von selbst und ganz allein ins Netz, der Trainer ist der Beste den es geben kann, und auch sonst geht einen keiner mehr auf die Nerven. Das Beste daran ist, nun können endlich die „Anderen“ von dem profitieren, was euch eure engagierten Trainer in ihrer Freizeit beigebracht haben. Toll oder? Mensch Leute, wann wacht ihr endlich auf? Eine Nation waren wir zur WM 2006 und in unserem kleinen Dorf sollte es nicht möglich sein, dass ihr einfach nur Stotternheimer seid und dies nach außen auch zeigt!? Bei den Jüngeren funktioniert das doch auch gut. Vielleicht sollte der Eine oder Andere einfach mal überlegen, was er selbst tun kann, um Probleme zu klären statt einfach „auzuwandern“. *Vorstand Fußball*

# Heimatblatt Stotternheim macht Furore

Unser Heimatblatt ist nicht nur bei den Stotternheimern bekannt, sondern wird auch über die Ortsgrenzen hinaus gelesen. Vielfach wurde ich positiv darauf angesprochen. Andere Ortschaften wollen unsere Idee aufgreifen und gleichfalls Heimatblätter herausgeben. Die Vielfalt aus Aktuellem, Geschichtlichem und typisch Stotternheimer Themen machen das Neue aus.

Benachtbarte Ortsteile wie Schwerborn und die Sulzer Siedlung können sich vorstellen, ebenso Artikel in unserem Heimatblatt zu veröffentlichen.

Für mich als Stadtrat ist unser neues Heimatblatt eine gute Möglichkeit Themen, die im Stadtrat beraten werden und für Stotternheim interessant sind, vorzustellen. Zudem bietet es mir die Gelegenheit mit Ihnen, den Lesern,

in Dialog zu treten. Nutzen Sie ferner die Möglichkeit, mit mir persönlich Probleme zu besprechen. Gerne nehme ich Ihre Anregungen zur weiteren positiven Entwicklung unserer Ortschaft entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an die Ortschaftsverwaltung, um einen Termin mit Ihrem Stadtrat zu vereinbaren.

*Stadtrat Michael Rutz*

# Autowracks aus dem Klingesee geborgen

Nach Hinweisen von Tauchern wurden am 13. September zwei PKW aus dem Klingesee am Luthersteinweg gezogen.

Bei den Fahrzeugen handelt es sich um einen Mitsubishi Pick-Up sowie einen Ford Escort. Beide Autos waren im Stadtgebiet von Erfurt entwendet worden und lagen nach ersten Schätzungen zwei bis acht Jahre auf Grund des Sees.

„Zur Lokalisierung war es erforderlich, die Tauchergruppe der Bereitschaftspolizei Thüringen einzusetzen“, berichtet Polizeihauptamtmeister Ronald Ruhle. Nachdem die Fahrzeuge aufgefunden und markiert waren, kam schwere Bergetechnik der Bereitschaftspolizei zum Einsatz.

Der Kontaktbereichsbeamte Ruhle wendet sich mit einem Appell an Bürger,

Sport- und Hobbytaucher, welche sich insbesondere an, um und in den Seen rund um Stotternheim aufhalten.

hilft, weitere Umweltverschmutzungen zu verhindern. „In den Fahrzeugen befinden sich in der Regel noch Kraft-

und Schmierstoffe, sowie Säuren, welche zu starken Verunreinigungen der Seen führen können“, weiß Ruhle. Zudem stellen solche Objekte unter Wasser eine Gefahrenquelle für Taucher dar. *tk*



*Mit schwerem Gerät musste dieser Pick-Up aus dem Wasser gezogen werden*

„Benachrichtigen Sie auf jeden Fall die Polizei, wenn solcherart Vorfälle bekannt werden.“ Damit trägt man zur Aufklärung einer Straftat bei und

Telefon (0361) 7840 119

Telefax (0361) 7840 199

E-Mail: R.Ruhle@pdef.polizei.thueringen.de

*Bei Fragen oder Hinweise können Sie sich hier melden:*

Kontaktbereichsbeamter für Stotternheim  
Polizeihauptmeister  
Ronald Ruhle  
PI Erfurt-Nord  
Mühlweg 18  
99091 Erfurt

## FESTE TERMINE IN STOTTERNHEIM

### Seniorenfrühstück

Das Seniorenfrühstück findet am 10.10.2006 um 10:00 Uhr im Seniorenraum, Hauptstraße 1 statt. Auf rege Teilnahme freut sich das Team.

### FOTOWETTBEWERB

Die schönste Ortsansicht wird noch bis zum 30. Oktober gesucht. Helfen Sie uns und geben Sie Stotternheim ein Gesicht. Infos unter [www.stotternheim.com](http://www.stotternheim.com). *Die Redaktion*

### Termine der Fahrbibliothek

9.10.

Karlsplatz/Kita  
08:30 bis 08:50 Uhr

Goethestr. Grund- und Regelschule  
09:00 bis 09:45 Uhr

2.10., 16.10. und 30.10.

Karlsplatz/Kita  
16:15 bis 17:15 Uhr

### Sprechzeiten Ortschaftsverwaltung

Jeden Mittwoch

Ortschaftsbetreuerin  
Frau Kausch 14:00 bis 17:00 Uhr

Ortsbürgermeister  
G. Schmoock 16:30 bis 18:00 Uhr

### Ortschaftsratsitzung

11.10.2006 – 19:30 Uhr

## EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE ST. PETER UND PAUL

## GOTTESDIENSTE

Sonntag, 01. Oktober 09:30 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahlfeier  
 Sonntag, 08. Oktober 14:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Kindergottesdienst  
 Sonntag, 15. Oktober 09:30 Uhr Kirchweihgottesdienst  
 Sonntag, 22. Oktober 09:30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst  
 Sonntag, 29. Oktober 09:30 Uhr Gottesdienst  
 Dienstag, 31. Oktober 09:30 Uhr Festgottesdienst

## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Bibelkreis: mittwochs 20:00 Uhr  
 Seniorenkreis: donnerstags 14:00 Uhr  
 Junge Gemeinde: freitags 19:00 Uhr

## KIRCHENMUSIK

Donnerstag: 15:15 Uhr Minispatzen  
 16:00 Uhr Jungengruppe  
 17:00 Uhr Mädchengruppe  
 20:00 Uhr Walter - Rein - Kantorei



## VERANSTALTUNGEN

## Oktober

12. 21 Uhr Havana Club Lounge mit DJ AyBee im Festzelt
13. 17 bis 20 Uhr 6. Kirmespokalschießen im Schützenhaus  
21 Uhr Kirmesparty mit Mollverbot und den Megashakers im Festzelt
14. 8 bis 16 Uhr Kirmesständchen mit der „Kirmeskombo 99195“  
10 bis 12 Uhr Swing & Sing Gemeinderaum im Pfarrhof, Anmeldung bis 12.10. im Ev. Pfarramt Stotternheim Tel. 5 20 00 oder unter 03 64 58 / 4 92 92  
14 Uhr Seniorennachmittag mit „El Praesidente“  
15 bis 18 Uhr 6. Kirmespokalschießen im Schützenhaus  
20 Uhr Kirmestanz mit der „Big Valley Band“ und Showprogramm im Festzelt
15. 10 Uhr Frühschoppen mit den „Original Thüringer Oldies“ und DJ AyBee, anschl. Beerdigung im Festzelt

## KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN

## GOTTESDIENSTE

Sonntag, 01. Oktober 09:00 Uhr Gottesdienst  
 Sonntag, 08. Oktober 09:00 Uhr Gottesdienst mit Kirchweihfest  
 Sonntag, 15. Oktober 09:00 Uhr Gottesdienst  
 Sonntag, 22. Oktober 09:00 Uhr Gottesdienst  
 Sonntag, 29. Oktober 09:00 Uhr Gottesdienst  
 donnerstags, 18:00 Uhr Abendmesse

## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Sprechstunde von Pfr. Scheitler:  
 donnerstags 17:00-18:00 Uhr  
 Seniorennachmittag: Donnerstag, 19. Oktober, 15:00 Uhr  
 Kindertreff: Freitag, 13. Oktober von 17:00 -18:30 Uhr



## ÖKUMENISCHE VERANSTALTUNGEN

Mutter-Kind-Treff: mittwochs 9:00-10:30 Uhr im evangelischen Gemeinderaum  
 Frauenkreis: Montag, 16.10., 20:00 Uhr Brazzel-Party im evangelischen Gemeinderaum. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Lassen Sie sich überraschen.

## ANSPRECHPARTNER IN DEN GEMEINDEN

St. Peter und Paul: Pfarrer Behr, Tel. 5 20 00,  
 e-mail: pfarramt.stotternheim@elkth.de  
 oder Fr. Brüheim, Tel. 7 03 89

St. Marien: Pfarrer Scheitler, Bogenstraße 4a, 99089 Erfurt,  
 Tel. (03 61) 7 31 23 85, Fax: (03 61) 7 31 22 25  
 e-mail: j.scheitler.erfurt@t-online.de oder Hr. Sonntag,  
 Tel. 6 08 41 oder Fr. Wipprecht, Tel. 5 13 45

## Anzeige

# WOMBAU

GmbH

## Ausführung von:

- Rohbauarbeiten
- Innen- und Außenputz
- Trockenbau
- Schlüsselfertig Bauen

*Wir sind Ihr Partner,  
 wenn's ums Haus geht.*

**Tel.: 03 61. 6 58 68 57**

Justus-Liebig-Straße 10  
 99087 Erfurt

## Herzliches Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön allen lieben Gratulanten, die mich mit guten Wünschen, Blumen und Geschenken anlässlich meiner Schuleinführung so freundlich bedachten.

Joseph Fritsch

# Landwirtschaft in Stotternheim um 1800

*Stotternheim zwischen 1792 und 1815, Teil 2*

Durch Dominikus erhalten wir auch erste Einblicke in die Landwirtschaft unseres Ortes im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts. Die erfassten Landflächen zeigen eine klare Rangfolge: 1 390 ha nach damaligen Angaben 5263 „Acker“-waren Ackerland. Als Viehweiden werden lediglich knapp 84 ha ausgewiesen. Das ist selbst dann nicht viel, wenn man die Gemeindeländereien mit 16,6 ha noch hinzurechnet. Auf ihnen konnten auch die Landlosen ihr Vieh weiden. Kaum ins Gewicht fallen Wiesen mit gut 36 ha, die Holzungen mit 7,4 ha und wüst liegende Flurstücke, die sog. Leeden, mit 1,6 ha.

Auf dem Ackerland wurden Weizen, Roggen, Gerste und Hafer angebaut, die bei weitem wichtigsten Agrarprodukte. Üblich war wie seit Generationen die Dreifelderwirtschaft: Im Wechsel wurde Sommer- und Wintergetreide ausgesät, und im dritten Jahr lag der Acker brach oder wurde für Hülsenfrüchte genutzt. Es herrschte Flurzwang, d.h. größere Schläge wurden einheitlich bebaut, auch wenn die Acker unterschiedliche Besitzer hatten.

Weit stärker als heute hing der Ertrag vom Klima ab. Entsprechend stark konnte der Preis von Jahr zu Jahr und innerhalb eines Jahres schwanken. Er stieg auch dann, wenn Truppen einquartiert oder verpflegt werden mussten. Andrea

gibt in der Ortschronik den Preis für das Malter Roggen – Erfurter Malter = 715,36 l = ca. 10 Ztr. – mit 10 Talern als „sehr niedrig“ an. In einem Hungerjahr wie 1771 konnte der Preis kurz vor der neuen Ernte auf über 100 Taler steigen. Das war extrem, aber dennoch stieg der Preis für Getreide zwischen 1700 und 1800 im Durchschnitt deutlich an, weit stärker als die Löhne.



*Stich von Adolph von Menzel*

Vergleichsweise spät kam die Kartoffel nach Stotternheim. Als 1816 der Pächter eines großen Guts 10 Acker Kartoffeln anbaute, wurde er seiner Erinnerung zufolge „ausgelacht“. Bis dahin waren offenbar nur kleine Mengen erlaubt wor-

den. Erklärungsbedürftig, da die Erfurter Regierung den Anbau seit Mitte des 18. Jhdts. förderte. Im Preis lagen Kartoffeln noch unter dem Hafer und wurde bald zu einem begehrten Nahrungsmittel für die Ärmern. Möglicherweise wollten die maßgeblichen Bauern die Absatzchancen des Getreides nicht schmälern.

Die Regierung unterstützte auch den Anbau von Klee als Futtermittel, um die Viehwirtschaft anzukurbeln. Die angebaute Luzerne wurde in Erfurt als „Stotternheimer“ bezeichnet, weil sie eine gleichmäßig gute Qualität aufwies. Viehzucht war vergleichsweise unbedeutend. Sie litt unter einem kontinuierlichem Rückgang des Fleischverzehr seit mehr als 200 Jahren. Zu wenige Leute konnten sich Fleisch leisten. Von dem in der Landwirtschaft unverzichtbaren Zugvieh (72 Pferde und 9 Ochsen) abgesehen, erfasste Dominicus 1792 324 Rinder, 17 Schweine und 450 Schafe. Auch das passt ins Bild: Die Schafe wurden vor allem der Wolle wegen gehalten. Der Bedarf stieg zu Ende des 18. Jhdts. rasant an, Schafhaltung rechnete sich. Sie war genossenschaftlich organisiert, d.h. die Gemeinde beschäftigte einen Schäfer für alle, das Schäferhütenhaus war Gemeindeeigentum. Leeden, Brachen und Wegränder konnten genutzt werden. *keh*

## GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

<b>Götze, Kurt</b> 01.10. – 72 Jahre	<b>Pöppich, Christa</b> 05.10. – 72 Jahre	<b>Kompe, Horst</b> 13.10. – 79 Jahre	<b>Möller, Ruth</b> 20.10. – 75 Jahre	<b>Bergmann, Annaliese</b> 26.10. – 80 Jahre
<b>Greyer, Otto</b> 01.10. – 87 Jahre	<b>Schlotterbeck, Günther</b> 05.10. – 67 Jahre	<b>Müller, Waldemar</b> 15.10. – 66 Jahre	<b>Zellmer, Fritz</b> 20.10. – 70 Jahre	<b>Schreiber Elfriede</b> 26.10. – 82 Jahre
<b>Hartl, Stephania</b> 02.10. – 66 Jahre	<b>Szuminski, Peter</b> 08.10. – 67 Jahre	<b>Brandes, Charlotte</b> 16.10. – 81 Jahre	<b>Liebig, Kurt</b> 21.10. – 84 Jahre	<b>Toll, Irmgard</b> 26.10. – 85 Jahre
<b>Möller, Helmgard</b> 02.10. – 72 Jahre	<b>Blache, Josef</b> 11.10. – 79 Jahre	<b>Wipprecht, Edgar</b> 17.10. – 78 Jahre	<b>Guttsche, Charlotte</b> 22.10. – 82 Jahre	<b>Lehrl, Charlotte</b> 27.10. – 86 Jahre
<b>Holzhaue, Brigitte</b> 03.10. – 68 Jahre	<b>Hertwig, Brigitte</b> 11.10. – 67 Jahre	<b>Köth, Ruth</b> 18.10. – 83 Jahre	<b>Tarras, Wolfgang</b> 23.10. – 66 Jahre	<b>Hoffmann, Werner</b> 28.10. – 70 Jahre
<b>Schuster, Armin</b> 03.10. – 72 Jahre	<b>Pffor, Brunhilde</b> 11.10. – 71 Jahre	<b>Schubert, Gerhard</b> 18.10. – 72 Jahre	<b>Lobgesang, Kurt</b> 24.10. – 81 Jahre	<b>Kornmaul, Heinz</b> 30.10. – 66 Jahre
<b>Seyfahrt, Gisela</b> 04.10. – 74 Jahre	<b>Seyfahrt, Heinz</b> 11.10. – 76 Jahre	<b>Sturm, Manfred</b> 19.10. – 68 Jahre	<b>Heischel, Anita</b> 25.10. – 73 Jahre	
<b>Wieschollek, Helmut</b> 04.10. – 71 Jahre	<b>Rothschuh, Manfred</b> 12.10. – 72 Jahre	<b>Hoppe, Herbert</b> 20.10. – 68 Jahre	<b>Mengel, Edeltraut</b> 25.10. – 75 Jahre	

# Erntekronen aus Stotternheim zum Landeserntedankfest in Jena

Erntekronen der Stotternheimer Landfrauen sind in diesen Tagen vielerorts zu bewundern, wo ländliches Brauchtum hochgehalten wird. beim Landeserntedankfest in Jena, im Thüringer Landwirtschaftsministerium und nicht zuletzt in der Stotternheimer evangelischen Kirche. Sie zu fertigen ist eine stets mühsame, aber auch mit viel Spaß verbundene Beschäftigung. In diesem Jahr konnte sogar Leinen eingearbeitet werden, was die Kronen besonders schmückt. Vor Ort im Einsatz waren die Landfrauen aus

Stotternheim auch beim Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag, beim Luthersteinfest und zuletzt Anfang September zu den „Grünen Tagen“ auf

dem Erfurter Messengelände.

Ein besonderes Erlebnis gönnten sich die Landfrauen im Mai zur Muttertagsfahrt. Per Floß waren sie auf dem Karl-Heine-Kanal bei Leipzig-Falkenau unterwegs. Anfang September schließlich ging es in die Höhe: auf den Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich. Unmittelbar bevor steht eine weitere Exkursion: am 10. Oktober nach Heichelheim, bekannt durch sein Kloßmuseum. Schnell entschlossene sind eingeladen.



Erika Kraft/keh

Anzeige

..  
..  
..  
..  
..

**Body fit**  
it's time to move...  
Mainzer Str. 38a 99089 Erfurt ☎ 0491845

Bequem mit Bus oder Bahn erreichbar - Buslinie: 15,20,50 Bahn: Linie 6 Haltestelle Rieth  
\*Bei Abschluss eines Mitgliedschaft bis 15. Dezember 2006 mit 12-monatiger Mindestlaufzeit für 49,00€/mtl.  
Nutzung des Angebotes innerhalb unserer Öffnungszeiten: Gerätetraining, Kurstherapie, Saunanutzung, Mineralgetränke zum Training, 15 Minuten täglich Solarium.

**Josef's Schänke**

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag  
von 17:00 bis 01:00 Uhr  
Samstag  
von 15:00 bis 01:00 Uhr  
Sonntag  
von 10:00 bis 01:00 Uhr

**Festtagsessen am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag jetzt reservieren!**

Feiern Sie mit uns den Jahreswechsel  
**SILVESTERPARTY 2006**  
Kartenbestellung ab sofort!

---

**Ralf Ulrich » Fon: 0172.3413783**  
**Turnplatz 18 » 99195 Stotternheim**

## Landwirt mit Leib und Seele

Im Arbeiter- und Bauernstaat waren die Zeitungen gefüllt mit wohlklingenden Ernte-Berichten. In Stotternheim war die LPG Mittelpunkt des Dorfgeschehens. Seither hat sich vieles verändert. Das Heimatblatt sprach mit einem der wenigen, verbliebenen Landwirte im Dorf.

Volker Karst stammt aus einer Bauernfamilie, die nach dem Krieg enteignet wurde. Nach der Wende hat er die Familientradition wieder aufleben lassen und in Stadtroda eine Ausbildung zum Landwirt absolviert. Im Anschluss folgte die Meistersausbildung. Seit nunmehr 15 Jahren führt er in Stotternheim einen so genannten Marktfruchtbetrieb, entsprechend werden über die Hälfte der Gewinne aus Getreide oder Zuckerrüben erzielt.

Zusammen mit einem Mitarbeiter bewirtschaftet er die wieder zurückübertragenen Flächen. Seine Frau kümmert sich um die Buchführung. Gleichzeitig ist sie Tierärztin und Fleischbeschauerin. Auf dem 400 Hektar grossen Anbaugelände reifen zu 70 Prozent Sommer- und Wintergetreide und Gerste. Auf den restlichen 30 Prozent bewirtschaftet der Landwirt Raps und Futtererbsen. Mit seinem Engagement und der vielen Arbeit leistet er zudem einen wichtigen Beitrag zur Landschaftspflege.

### Rinderzucht als Hobby

Die Tierhaltung dient ausschließlich dem Hobby. „Meine Frau wollte das so“, erzählt der Stotternheimer. Es sollte auch etwas „auf dem Hof wackeln“.

Besonders viel Zeit für sein Vieh hat er im Winter, wenn die Natur draußen Winterschlaf hält. Besonders stolz ist Bauer Karst auf seine Aubrac-Rinder. Bis vor zwei Jahren war er noch deren einziger Züchter in Thüringen. Auf Gänse hatte er dieses Jahr verzichtet wegen der Vogelgrippe. „Die ausschließliche Haltung in den Ställen wäre nur Tierquälerei gewesen“, betont er.



### Ernteeinbußen von 15 Prozent

Am 2. September führte er die Droschernte durch. Nun ist alles vom Feld. Dieses Jahr muss Volker Karst 15 Prozent Ernteeinbuße beklagen. Im Frühjahr deutete sich noch eine reiche Ernte an. Der verzögerte Saatbeginn durch den ungewöhnlich langen Winter bot aber schon keine Idealvoraussetzung. Die lang anhaltende Hitze im Juli und die nassen Wochen im August

taten ihr Übriges. Der Ertrag blieb hinter den Erwartungen zurück. Eine Versicherung gegen diesen Ausfall gibt es nicht, höchstens für Hagel würden Entschädigungsgelder gezahlt. Doch der Stotternheimer Bauer ist trotzdem zufrieden. „Es gibt Regionen um den Thüringer Wald, die es schlimmer getroffen hat“. Seine Ernte verkauft er an die Reifeisengenossenschaft Kurhessen-Thüringen. Bei den Preisen lässt sich schlecht verhandeln. Sie sind meist durch das Überangebot vom Käufer fest vorgeschrieben.

### Ohne EU-Subventionen wäre eine Existenz unmöglich

Ein wesentlicher Anteil seiner Einnahmen sind Fördergelder der EU, ohne die an keine Existenz zu denken wäre. Für Karst ist es eine Arbeit, von der man nicht reich werden kann, dafür macht sie ihn sehr glücklich. „Wenn man bescheiden ist, reicht es für die Familie und ein paar Investitionen.“

Er fühlt sich dennoch richtig wohl bei seiner Arbeit. Das große Plus an seinem Beruf: „Man ist sein eigener Herr.“ Trotz mancher bürokratischen Gängelung ist man „nur Wind und Wetter ausgesetzt“. Nur leider sind die nicht immer im Interesse des Bauern. ph

Anzeigen





**DODGE**

**CHRYSLER**



[www.chrysler-erfurt.de](http://www.chrysler-erfurt.de)

**Jeep**

DAS ORIGINAL

Ihr kompetenter Partner in Erfurt.

## MKM-Automobile-Service GmbH

Gewerbegebiet Stotternheim » Am Teiche 8 » 99195 Stotternheim



Telefon: (03 62 04) 5 71 - 0  
Telefax: (03 62 04) 5 71 15

# Im Land der aufgehenden Sonne

Fortsetzung von Seite 1



Goldener Pavillon von Kyoto

## Wohnen bei japanischen Gastfamilien

Ermöglicht wurde die Reise durch die Deutsche Sportjugend. Im mittlerweile „33. deutsche-japanischen-Sportjugend Simultanaustausch“ konnten die Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren mit ihrem Betreuer drei unvergessliche Wochen in Japan verbringen, für den Eigenbeitrag von vergleichsweise geringen 1300 Euro. Eine „gewöhnliche“ Reise nach Japan wäre nicht nur ungleich teurer, sondern auch ärmer an Erfahrungen. Jeder der Teilnehmer wohnte je fünf Tage bei drei verschiedenen Gastfamilie sowie eine Woche zusammen in einem Sporthotel. „Nach jedem Abschied von den Gastfamilien haben wir Rotz und Wasser geheult“, erinnert sich der Gruppenleiter aus Nöda gern zurück, „die Japaner aber auch, und dabei lassen die ihre Emotionen eigentlich nicht so schnell heraus.“

## Muschelsuppe zum Frühstück

Eine logistische Meisterleistung war da der Transport der Gastgeschenke. Bei drei Gastfamilien mit jeweils drei Generationen und nur 20 Kilogramm Maximalgewicht pro Koffer blieb nur wenig Spielraum. „Bei uns war ja gerade Fußball-WM, auf die Fanartikel waren die Japaner ganz heiß“, verrät Sarah Preller. Die Trägerin des braunen Gürtels blieb vor allem das ungewöhnliche Essen im Gedächtnis. „Da gab es morgens um halb acht schon mal eine Muschelsuppe oder den ganzen Tag Reis.“ Auch Qualle hatte sie vorher noch nie gegessen. „Wir wollten ja in Japan kein deutsches Schnitzel haben“ ergänzt Betreuer Ralf.

Insgesamt waren 125 Teilnehmer aus ganz Deutschland in Japan, aufgeteilt in 13 Gruppen. Ralf Blechschmidt war



Empfang bei Hiroshimas Bürgermeister

als Gruppenleiter für 10 Jugendliche aus Sachsen und Thüringen verantwortlich. „Unsere Teilnahme war eher zufällig, eine andere Gruppe ist abgesprungen.“ Gelohnt hat sich der außergewöhnliche Trip auf jeden Fall. „Ich bin erst Vater geworden. Abgesehen von diesem Gefühl war diese Reise das Schönste, was ich je erlebt habe.“

## Staatsempfang für Stotternheimer Judokas

Los ging die Reise vom Frankfurter Flughafen, nach 11 Stunden Flug war die Millionenmetropole Tokyo erreicht. Von dort ging es weiter nach Kyoto, wo sich alle Jugendlichen des Austauschs versammelten. Nach dem Zentralprogramm in Otsu nahe Kyoto trennten sich die Teilnehmer. Die Gruppe um Ralf Blechschmidt tourte von Kyoto über Hiroshima bis nach Tokyo. Unterwegs gab es eine bunte Mischung aus Kultur und Sport. Man probierte sich im Kaligrafieren, der japanischen Schrift-Kunst, besichtigte den Goldenen Pavillon von Kyoto oder den schwimmenden Schrein von Edajima. Auch der japanische Kagura-Tanz wurde versucht. In Tokyo ließen es sich die Judoka nicht nehmen, die Urstätte ihrer Sportart zu besuchen. Der Kondokan, die Schule des Judo-Erfinders Jigoro Kano, gilt als Mekka des Judo.

Höhepunkt des Japan-Besuches war aber die Stadt des Atombombenabwurfs. Wie Staatsgäste wurden sie dort begrüßt. „Das war schon Wahnsinn. Das Rathaus deutsch geflaggt, alle Mitarbeiter standen Spalier und haben geklatscht bis wir im Büro des Bürgermeisters ankamen“, ist Ralf Blechschmidt immer noch überwältigt.



Der Kondokan von Jigoro Kano in Tokyo

## Interkulturelles Lernen wurde groß geschrieben

Gearbeitet hat die Delegation aber auch. Das Jahresthema der Deutschen Sportjugend beschäftigte sich mit Gestaltungsmöglichkeiten von Jugendlichen in ihrer Region, Gemeinde, Schule oder ihrem Verein. Dazu gab es zahlreiche Diskussionen mit japanischen Jugendlichen. Ziel des Austausches der deutschen Sportjugend war das Erleben, Kennen lernen und Akzeptieren einer fremden Kultur. Für die Stotternheimer Judoka war es noch viel mehr als das. Nächstes Jahr werden einige junge Japaner in Stotternheim und Umgebung zum Gegenbesuch erwartet. Die Judokas werden sich alle Mühe geben, ihnen einen ähnlich unvergesslichen Aufenthalt zu bereiten. tk

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Ortsbürgermeister Gerhard Schmoock  
und Ortschaftsrat Stotternheim  
Hauptstraße 1 » 99195 Stotternheim  
Fon und Fax 03 62 04 . 7 02 92  
Mail redaktion@stotternheim.com

### Redaktion:

VEB STATION e.V., Ortschaftsrat Stotternheim, für Beiträge politischer Parteien und Vereine sind diese selbst Verantwortlich, Redaktionsschluss 16.10.

### Layout

LEMANI Mediendesign und Eventagentur

### Anzeigen:

Inserenten  
LEMANI Mediendesign und Eventagentur  
info@lemanibiz oder www.lemanibiz

### Druck:

VEB STATION e.V.  
Schillerstraße 1a » 99195 Stotternheim  
Fon und Fax 03 62 04 . 7 02 40  
Mail webstation@web.de  
Auflage: 1500 Exemplare

# Endlich in die Schule gehen...

Am 2. September 2006 wurden 52 Schulanfänger aus Stotternheim, Scherborn, Mittelhausen und Erfurt in unsere Grundschule aufgenommen. Mit feierlicher Musik wurden unsere Erstklässler und ihre Gäste in der Aula empfangen. Die Schüler der 4. Klassen

erfreuten die Anwesenden mit ihrem Programm „Hammelbeine“.

Nach einem kurzen Besuch des Klassenraumes, gingen unsere Kleinen voller Erwartungen zum Zuckertütenbaum, unter dem für jedes Kind eine pralle Tüte lag. Unsere Schulanfänger

müssen scheinbar alles Englein sein, denn nachdem sich die Sonne eine Woche lang hinter dicken Regenwolken versteckte, kam sie am Samstag pünktlich zur Zuckertütenausgabe heraus.

Nach vielen bunten Schuleinführungsfeiern in den Familien, begann am Montag für unsere Jüngsten die Grundschulzeit. In diesem Jahr starteten wir mit einem Basistraining, bei dem die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Stärken der Erstklässler gut erfasst werden konnten. An den 24 verschiedenen Stationen konnten sie z. B. Gegenstände erfühlen, Muster fortsetzen, mit Mengen und Ziffern arbeiten, Prickeln, Fädeln, erste Schreibübungen durchführen und ihre Geschicklichkeit testen. Dabei wurden die Sinne angesprochen, Konzentration und Ausdauer erprobt. So begann für unsere Schulanfänger ganz, von ihnen selbst ganz unbemerkt, das Lernen.

*Die Klassenlehrerinnen der 1. Klassen*



*Klasse 1a : Fr. Schneider, Fr. Ziehn, Maurice Rehberg, Julia Blau, Martin Dünger, Lukas Kalb, Ricky Jensch, Fr. Köppen Xenia Adloff, Lilli Bischoff, Jessica Schlotte, Josephine Oertel, Sarah Völker, Julia Cleem, Julia Zebedies Saskia König, Markus Karst, Gabor Höhne, Florian Blau, Christopher Blau, Marcel Hoffmann*



*Klasse 1b : Frau Lewe, Laura Hähnert, Jannik Maurice Montag, Jakob Rock, Markus Matthesius, Emely Himmler Jeremy Müller, Sara Lotz, Sarah Yasmin Fuhrmann, Sophia Laue, Emily Will, Joseph Fritsch, Viviane Viktoria Loetzsch Michael Wetzstein, Kai Lange, Luise Schauerhammer, Loris Schindler, Lukas Pohl, Leonardo Malapuza*



*Klasse 1c : Frau Schneider, Virginia Rudowskie, Maximilian Müller, Ben Beyer; Kilian Herzberg, Frau Geyer Vanessa Haupt, Luisa Brückner, Selina Schenk, Aimee-Chantal Bischhaus, Josephine Koch, Fabian Henning David Kremer, Fabian Voigtritter, Lisa-Marie Pfeffer, Patrick Just, Jonas John, Oliver Remde*

Anzeige

**Schließke**  
Containerdienst  
GmbH

Erfurter Straße 55  
99195 Stotternheim  
Mail: [container@schlieskegruppe.de](mailto:container@schlieskegruppe.de)



 (03 62 04) 5 28 88